

Nutzungspläne für Crassenstein



Blick ins Innere: Der Spiegelsaal des Schlosses.



Wer sich im Internet auf die Suche nach Schloss Crassenstein in Diestedde begibt, findet auch eine Ausschreibung zum Verkauf (www.schloss-burg-verkauf.de). Immobilienmakler Bernd Neuhäuser erklärte der „Glocke“, wie ein solches Geschäft abläuft. Bilder (6): Brüggenthies

Hintergrund

1177 wurde der Name Crassenstein erstmals urkundlich als Befestigungsanlage des Stromberger Burggrafen erwähnt. Im 15. Jahrhundert ging der Besitz von Crassenstein an das Adelsgeschlecht derer von Wendt über. Die Familie von Wendt erbaute 1636 das Schloss in seiner heutigen Form. Vor 101 Jahren starb mit Clothilde von Marchant und Ansembourg die Witwe des letzten Namensträgers von Wendt.

Nach dem 2. Weltkrieg verpachteten ihre Erben das Wasserschloss an den Internatsverein Lüdinghausen, der 1951 für 23 Jahre das Realschulinternat „St. Marien“ dort einrichtete. 1983 gingen das Schloss und das angrenzende Schulgebäude in den Besitz der „Priesterbruderschaft des heiligen Pius X.“ über, die bis 2007 das Jungeninternat „Don-Bosco-Schule“ in Diestedde betrieb. 1999 verkaufte die Priesterbruderschaft das Schloss an Prof. Dr.-Ing. Paul Drews aus Aachen. Der gebürtige Ahlener Drews, der eine Forschungsgruppe für Mechatronik auf Crassenstein einrichtete und umfassende Renovierungsarbeiten vornahm, starb im Sommer 2012. (bbr)

Wenn ein ganzes Schloss zum Verkauf steht

Diestedde (bbr). An der Mühle am Rottbach klappert ein Wasserrad, auf der Gräfte schwimmen Enten und Schwäne um die Wette, Pferde und Galloway-Rinder grasen im Schatten von Schloss Crassenstein.

Ein romantischer Spaziergang entlang der Fischtreppe gehört zum Pflichtprogramm für Diestedder und Besucher von außerhalb. Keine Frage: Crassenstein und seine Umgebung sind ein märchenhafter Ort.

Das Ehepaar Drews aus Aa-

chen hat sich seit der Jahrtausendwende ein einzigartiges Zuhause und einen Standort für eine Forschungseinrichtung aufgebaut. Im Sommer 2012 verstarb Schlossherr Prof. Dr.-Ing. Paul Drews. Nun steht das Schloss zum Verkauf.

„Wir verkaufen ein eindrucksvolles Wasserschloss in Bestzustand“, heißt es auf der Internetseite der Vermittlung historischer Immobilien OHG von Immobilienmakler Bernd Neuhäuser. Schon der ockergelbe Außenstrich auf den Fotos verrät, dass

es sich bei dem dort angebotenen Schloss um Crassenstein handelt. Das Verkaufsangebot klingt durchaus verlockend: Zu dem renovierten Wasserschloss in ländlicher Idylle wartet auch ein große Grundstück auf einen neuen Besitzer. Platzprobleme sind für potenzielle Käufer nicht zu erwarten: 2700 Quadratmeter Wohnfläche und 500 Quadratmeter zusätzliche Nutzfläche bietet das Schloss. Ähnlich eindrucksvoll ist die Grundstücksfläche mit rund 24 000 Quadratmetern.

„Das gut sanierte Schloss ist

grundsätzlich eine schöne und gepflegte Anlage. Es gibt keinen feuchten Keller, etwas, vor dem viele bei einem Wasserschloss Angst haben. Die Aufteilung und die vorgelagerten Gästehäuser, die Pavillons gefallen mir persönlich gut. Aber auch das Umfeld des Schlosses ist schön“, meint Bernd Neuhäuser.

Der Makler für historische Immobilien weiß wovon er spricht. Aus 750 Kilometern Entfernung kümmert er sich von Bruckmühl in der Nähe von Rosenheim im Auftrag von Schlossbesitzerin

Margarete Drews um den geplanten Verkauf des Diestedder Wahrzeichens. Ganz einfach gestaltet sich der Verkauf aber nicht. Wie verkauft man ein Objekt wie das Schloss? „Vor allem mit viel Geduld“, sagt Bernd Neuhäuser zu dem oftmals langwierigen Prozess. „Manche Verkäufe werden zum Beispiel vom Denkmalschutz in letzter Minute gestoppt. Das erschwert meine Arbeit natürlich und macht den Verkauf oft sehr schwierig.“ Potenzial hat das Schloss im Grünen, und auch Interessenten gibt es.



Immobilienmakler Bernd Neuhäuser vor dem Schloss.



Hoffnung auf Arbeitsplätze

Diestedde (bbr). Über die Zukunft von Schloss Crassenstein sprach „Die Glocke“ mit Margarete Drews.

„Die Glocke“: Warum haben Sie sich dazu entschlossen Crassenstein nach dem Tod Ihres Mannes zu verkaufen?

Drews: Die schmerzhaften Erinnerungen an gemeinsame schöne Stunden mit meinem Mann. Außerdem bin ich Aacheenerin, und meine Familie und fast alle meine Freunde leben dort. Hinzu kommt, dass die Unterhaltskosten für das Schloss Crassenstein für mich als Privatperson zu hoch sind.

„Die Glocke“: Was erwartet eine potentiellen Käufer? Was ist so besonders an dem Schloss?

Drews: „Die beste Renovierung des Schlosses, eine gute technische Ausstattung, viele Büro- und Seminarräume sowie zwei Pavillons zur Unterbrin-



gung von Gästen oder Kunden. Besonders hervorzuheben an Schloss Crassenstein ist die Verbindung alter Bausubstanz mit modernster Technik, eingebettet in schöne Natur.

„Die Glocke“: Welche Nutzung könnten Sie sich für das Schloss in Zukunft vorstellen?

Drews: „Aufgrund der Ausstattung und der technischen Gegebenheiten eignet sich das Schloss als Ort für Tagungen, Seminare, Konzerte, Kunstausstellungen oder als Firmensitz. Meine Hoffnung ist, dass durch den Verkauf Arbeitsplätze für Diestedde und die Region geschaffen werden.“

„Die Glocke“: Welche Erinnerungen werden Sie an Crassenstein und Diestedde im Falle eines Verkaufs behalten?

Drews: Ich verbinde mit Schloss Crassenstein und Diestedde viele Erinnerungen an die mit meinem Mann gemeinsam dort verbrachte Zeit. Für uns war es eine Erholung vom täglichen Geschäftsbetrieb in Aachen.

Immobilienmakler zeigt sich optimistisch

Rund 30 Seiten umfasst das Exposé, das Neuhäuser an ernsthafte Kaufinteressenten verschickt. Darin enthalten sind Grundrisse, Lagepläne, Fotos aber auch Daten zur Infrastruktur in Diestedde.

Bernd Neuhäuser verwaltet mehr als 300 Immobilien in Deutschland, Österreich und Italien. Rund 50 Schlösser, Burgen und Herrenhäuser sind auf seiner Internetseite gelistet.

Darunter gleich zwei markante Bauwerke aus Diestedde. Neben dem ockergelben Wasserschloss findet sich auch die ehemalige

Don-Bosco-Schule in seiner Kartei.

Könnte man da sogar zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen? „Die ernsthaften Interessenten waren immer am Kauf beider Objekte interessiert“, sagt Neuhäuser. „Die Kombination wäre interessant. Das Schloss selbst hat ja kein großes Grundstück, denn rundherum ist Wasser. Da kommt nun auch die Schule mit möglichen Unterkünften ins Spiel, die sehr viel Fläche hat. Das würde sich optimal ergänzen.“ So könnten also schon sehr bald zwei pro-

minenten Leerstände im Nikolausdorf behoben werden. „Die bisherigen Anfragen sehen die Nutzung für Seminare und Tagungen vor. Dafür ist Crassenstein meiner Meinung nach auch am besten geeignet. Für einen Hotelbetrieb kommt es nicht infrage. Die Umbaumaßnahmen wären gigantisch teuer.“, sagt Neuhäuser zu einer möglichen zukünftigen Nutzungsart. „Wenn alles klappt, könnte ein Kaufvertrag innerhalb der nächsten Monate unterschrieben werden“, äußert sich der Immobilienmakler

optimistisch. Das Schloss wieder mit Leben zu füllen: Das hätte sicher auch Professor Drews erfreut, der viel Herzblut in die Renovierung des damals stark baufälligen Wasserschlosses 20 Kilometer weit entfernt von seiner Geburtsstadt Ahlen investiert hat.

Am 15. Juni laden der Musikverein Musikus und die Freckenhorster Werkstätten zu einem großen Benefizkonzertabend ein. Vielleicht sitzt ein potenzieller neuer Schlossherr ja dann schon im Publikum?



Idyllische Aussichten: Das ockergelbe Schloss prägt Diestedde. Ausflügler genießen Spaziergänge um das Wahrzeichen.



Blick in das Kaminzimmer von Schloss Crassenstein mit seinen hohen Fenstern.

St.-Margaretha-Familienzentrum

Präventionsprojekt macht sich stark für Kinder und klärt auf

Wadersloh (gl). Bereits zum siebten Mal startet das Präventionsprojekt „Gemeinsam stark für Kinder!“ zum Schutz vor sexuellem Missbrauch neu in zwei Kindertageseinrichtungen. Neustarter ist das St.-Margaretha-Familienzentrum in Wadersloh.

Bereits seit 2007 führen die Fachstelle gegen sexuellen Missbrauch des Caritasverbandes für das Dekanat Ahlen e.V. und der Deutsche Kinderschutzbund Kreisverband Warendorf das Projekt im Vorschulbereich durch.

Möglich wird dies nur durch das Engagement der Sparkasse Beckum-Wadersloh und der Sparkasse Münsterland Ost. In diesem Jahr spendet die Sparkasse Münsterland Ost zusätzlich „Echte Schätze!“, ein Bilderbuch zum Projekt.

„Gemeinsam stark für Kinder!“ versorgt Erwachsene und Kinder mit Informationen, und klärt über Schutz vor sexuellem Missbrauch auf.

Die katholische Kindertageseinrichtung St. Margareta lädt alle Kinder, Eltern und Interes-

sierte am 21. Juni zu einem Präsentationstag ein. Der Nachmittag beginnt um 15 Uhr mit der Begrüßung aller Gäste. An diesem Tag können Groß und Klein ab 15.30 Uhr an verschiedenen Workshops teilnehmen. Dabei werden Kreativangebote genauso zu finden sein wie ein Parcours der Sinne oder die Wohlfühlmassage.

Der Nachmittag wird mit dem Schwarzlichttheater „Das kleine Ich bin Ich“ ausklingen, heißt es in einer Ankündigung.

Ausflug nach Beckum

Heimatverein Liesborn plant Zementwerk-Besichtigung

Liesborn (gl). Der Liesborner Heimatverein hat sich für das Veranstaltungsjahr 2013 vorgenommen, sich schwerpunktmäßig mit dem Thema „Natürliche Ressourcen unserer Heimat – Kalkstein und Zement, Ton und Ziegel, Wald und Holz“ zu beschäftigen.

Dazu sind verschiedene Vorträge und Besichtigungen geplant, die sich mit diesen in Liesborn und Umgebung natürlich vorkommenden Baustoffen befassen. Beim nächsten Veranstaltungstermin dieser Reihe ist die Be-

sichtigung des Beckumer Cemex-Zementwerkes mit dem zugehörigen Steinbruch vorgesehen. Dieses Werk kann auf eine 125-jährige Geschichte verweisen und ist damit das dienstälteste heute noch produzierende Werk dieser Unternehmenssparte. Das vom Beckumer Bauern Bernhard Mersmann ursprünglich gegründete Werk gehört heute zu einem weltweit operierenden Unternehmen mit Hauptsitz in Monterrey, Mexiko.

Die Besichtigung in Beckum

findet am Samstag, 15. Juni, statt. Die Abfahrt vom Liesborner Kastanienplatz ist für 13.15 Uhr vorgesehen. Es werden Fahrgemeinschaften mit Privat-Pkws gebildet. Um festes Schuhwerk wird gebeten. Es wird ein Kostenbeitrag erhoben.

Die ursprünglich für diesen Tag geplante Radtour auf der Beckumer Zementroute wird verschoben.

Weitere Informationen bei Wilhelm Plümpe unter 02523/8600.